

## CH\_VB 88.356 vom 15. Dezember 1986

Bundesverwaltung, 1986-12-15, DE

Quelle: [https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/ch\\_vb\\_88.356](https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/ch_vb_88.356)

FR: CH\_VB 88.356 du 15 décembre 1986

IT: CH\_VB 88.356 del 15 dicembre 1986

### Volltext

23. Juni 1988 N 907 Postulat Morf #ST# 86.160 Postulat Ott Umweltschutz-Strafrecht Environnement. Révision du code pénal Wortlaut des Postulates vom 15. Dezember 1986 Angesichts der besonderen Dringlichkeit von wirksamen Vorkehren jeder Art gegen Umweltkatastrophen wird der Bundesrat eingeladen, im Rahmen der etappenweisen Revision des StGB die Revision der Titel VII und VIII, Delikte der Gemeingefährdung und gegen die öffentliche Gesundheit vorzuziehen und sie den neu erkannten drastischen Gefahren für Umwelt und Gesundheit anzupassen. Dabei ist in Betracht zu ziehen: - dass nicht nur Leben, Gesundheit und Eigentum von Menschen, sondern - wie schon in den Strafbestimmungen des Umweltschutzgesetzes - die natürliche Umwelt als solche zum schützenswerten Rechtsgut wird; - dass nicht erst nachgewiesener Schaden, sondern schon das Eingehen eines noch zu definierenden nicht-verantwortbaren Risikos einen Straftatbestand konstituiert. Texte du postulat du 15 décembre 1986 Vu la nécessité urgente de mesures efficaces de protection contre les catastrophes écologiques, le Conseil fédéral est prié de réviser en priorité les titres VII et VIII du code pénal (crimes et délits menaçant la collectivité et la santé publique) pour adapter ces dispositions à la gravité des dangers nouvellement constatés qui pèsent sur l'environnement et la santé. Il tiendra notamment compte à cet effet des considérations suivantes: -Ce ne sont pas seulement la vie, la santé et la propriété qui, en tant que biens juridiques, doivent être protégées, mais, comme le prévoient les dispositions pénales de la loi sur la protection de l'environnement, le milieu naturel en tant que tel. - Il y a délit non seulement lorsqu'il y a eu des dommages dûment constatés, mais déjà lorsque des risques inadmissibles encore à définir, ont été pris. Mitunterzeichner- Cosignataires: Ammann-St. Gallen, Birscher, Borei, Braunschweig, Christinat, Euler, Fankhauser, Friedli, Gloor, Lanz, Nauer, Pitteloud, Rechsteiner, Renschler, Ruffy, Stappung, Uchtenhagen, Vannay (18) Schriftliche Begründung - Développement par écrit Der Urheber verzichtet auf eine Begründung und wünscht eine schriftliche Antwort. Schriftliche Erklärung des Bundesrates vom 25. Mai 1988 Déclaration écrite du Conseil fédéral du 25 mai 1988 Der Bundesrat ist bereit, das Postulat entgegenzunehmen. Ueberwiesen - Transmis #ST# 88.356 Postulat Morf Folgerecht im Urheberrecht Droit de suite en matière de droit d'auteur Wortlaut des Postulates vom 9. März 1988 Der Bundesrat wird eingeladen, Möglichkeiten vorzuschlagen, um das in seiner Botschaft zum Urheberrecht (29.8.1984) nicht enthaltene (wie man hört: vergessene) Folgerecht bildender Künstler im Rahmen der parlamentarischen Behandlung des Urheberrechtes zur Beratung zu bringen, um die seit langen Jahren auf dieses Recht wartenden bildenden Künstler nicht gegenüber ändern, erst vor kurzem zu Urhebern erkorenen Herstellern von Computerprogrammen und Chips zu benachteiligen. Texte du postulat du 9 mars 1988 Le Conseil fédéral est invité à proposer un moyen de soumettre à la discussion, dans le cadre de l'examen du droit d'auteur par le-Parlement, le droit de suite des auteurs d'oeuvres des arts plastiques, qui ne figure pas (on dit qu'il a été oublié) dans son

message du 29 août 1984 concernant la loi fédérale sur le droit d'auteur. Depuis des années, les auteurs d'oeuvres des arts plastiques attendent qu'on leur garantisse ce droit et il s'agit de ne pas les défavoriser par rapport à d'autres auteurs, notamment par rapport aux fabricants de programmes d'ordinateurs et de microplaquettes qui viennent d'être admis comme auteurs. Mitunterzeichner - Cosignataires: Ammann, Bäumlín Richard, Bäumlín Ursula, Béguelin, Braunschweig, Brügger, Bundi, Danuser, Fankhauser, Hafner Ursula, Hubacher, Lanz, Ledergerber, Ott, Rechsteiner, Ruffy, Ulrich, Zbinden Hans, Züger (19) Schriftliche Begründung - Développement par écrit Während die meisten Urheber- seien es nun Schriftsteller oder Komponisten - bei jeder Verwertung ihrer Werke Ein- nahmen erzielen, ist dies dem bildenden Künstler, wenn er das Originalwerk veräussert hat, nicht mehr möglich-selbst dann nicht, wenn das Interesse der Öffentlichkeit an den Werken des betreffenden Künstlers immer mehr zunimmt und die Bilder in der Folge erheblich teurer werden. Um diesen Nachteil für die bildenden Künstler zu verhin- dern, haben verschiedene Länder in ihren Urheberrechtsge- setzen das sogenannte Folgerecht oder Droit de Suite eingeführt. Dieses Recht sichert dem Urheber bei jeder Weiter- veräußerung des Originalwerks einen Anteil am Verkaufser- lös zu. Dies bedeutet für den einzelnen Künstler, dass er bei jedem Weiterverkauf eines seiner Bilder je nach Land zwis- chen 3 bis 10 Prozent der Verkaufssumme als Urheber- rechts-Entschädigung erhält. Bereits 1928 wurde den Mitgliederstaaten der Berner Ueber- einkunft, der bedeutendsten internationalen Konvention im Gebiete des Urheberrechts, empfohlen, das Folgerecht in die landeseigenen Gesetze zu integrieren. Die Bundesrepu- blik Deutschland, Italien, Belgien, Frankreich, die Tsche- choslowakei und weitere Staaten sind dieser Empfehlung gefolgt und haben seit langem dieses für die bildenden Künstler wichtige Rechtsinstitut eingeführt. In Grossbritan- nien ist ein entsprechendes Gesetz in Vorbereitung. In der bundesrätlichen Botschaft zu einem Bundesgesetz über das Urheberrecht vom 29. August 1984 ist das Droit de Suite nicht enthalten, seine Einführung wurde schlicht ver- gessen. Die vom Bundesrat 1986 eingesetzte dritte Exper- tenkommission, welche den Entwurf von 1984 nochmals zu überarbeiten und zu ergänzen hatte, war der Ansicht, dass sie mit der konkreten Einführung des Folgerechts den ihr erteilten Auftrag überschreiten würde. Sie hat deshalb davon abgesehen, eine entsprechende Bestimmung in den

Postulat Ruf 908 N 23 juin 1988 Gesetzentwurf aufzunehmen. Sie ist aber der Meinung, dass die Einführung dieses Rechts im Rahmen der parlamentari- schen Beratungen in Betracht gezogen werden sollte. Die bildenden Künstler in der Schweiz würden ungerechtfertigt benachteiligt, sollte im neuen Urheberrechtsgesetz wie- derum das Droit de Suite nicht eingeführt werden. Auch wenn der grösste Teil des in der Schweiz aufgrund des Folgerechts eingenommenen Gelds an die bekannteren, ausländischen Urheber fliessen würde, profitierten trotzdem gerade die ärmeren schweizerischen bildenden Künstler, da nach internationaler Usanz von den eingenommenen Ents- chädigungen 10 Prozent den Fürsorge-Einrichtungen der jeweiligen Urheberrechtsgesellschaften zufließen. Die praktische Durchführbarkeit, d. h. die kollektive Verwer- tung des Folgerechts wäre ebenfalls gesichert. Seit 1983 nimmt die schweizerische Urheberrechtsgesellschaft PRO LITTERIS die Rechte der bildenden Künstler aus aller Welt in der Schweiz wahr. Der Kostenaufwand würde nicht mehr als 15 Prozent betragen. Es wäre beschämend, wenn die bildenden Künstler einmal mehr im Stich gelassen würden, zumal im neuen schweize- rischen Urheberrechtsgesetz Hersteller von Computer-Pro- grammen und Chips, Interpreten, Veranstalter und Sen- deanstalten ihren Schutz finden werden, nicht aber die klassischen Urheber der bildenden Kunst. Schriftliche Erklärung des Bundesrates

Déclaration écrite du Conseil fédéral Der Bundesrat ist bereit, das Postulat entgegenzunehmen. Ueberwiesen - Transmis #ST# 88.362 Postulat Engler BVG. Anlagen in Grundeigentum Placements immobiliers des investisseurs institutionnels Wortlaut des Postulates vom 9. März 1988 Der Bundesrat wird ersucht, eine Analyse über Bedeutung und Umfang des direkten und indirekten Eigentums an Grundstücken und Liegenschaften von institutionellen Anlegern (Pensionskassen, Versicherungen usw.) durchführen zu lassen. Hierbei wären u. a. auch die Rückwirkungen der von diesen Anlegern ausgehenden Nachfrage auf die Preisbildung abzuklären. Soweit durch die Nachfrage, wie anzunehmen ist, der Preisentwicklung zusätzliche Auftriebskräfte verliehen würden, wäre durch den Bundesrat zu prüfen, ob und wie diese Aufkäufe limitiert werden könnten (Anlagevorschriften über Maximalquoten für Grundstücke auf Gesetzes- oder Verordnungsebene). Texte du postulat du 9 mars 1988 Le Conseil fédéral est prié de faire effectuer une étude visant à déterminer l'importance et le volume des terrains et immeubles, appartenant directement ou indirectement aux investisseurs institutionnels (caisses de retraite, assurances, etc.). Il faudrait par la même occasion analyser entre autres les effets de la demande provenant de ces investisseurs sur la formation des prix. Dans la mesure où les prix auraient tendance à s'élever par suite d'une demande accrue - ce qui est généralement admis - le Conseil fédéral devrait examiner s'il est souhaitable et de quelle manière il faudrait limiter ces placements immobiliers massifs (prescriptions au niveau de la loi et de l'ordonnance pour fixer aux investisseurs institutionnels des quotas maximaux d'investissements immobiliers). Mitunterzeichner - Cosignataires: Baggi, Surgi, Caccia, Columberg, Cotti, David, Dietrich, Dormann, Eisenring, Eppenberger Susi, Feigenwinter, Fischer-Sursee, Früh, Hänggi, Hari, Hess Peter, Iten, Nussbaumer, Portmann, Ruckstuhl, Rüttimann, Stamm, Widrig, Zbinden Paul, Zölch (25) Schriftliche Begründung - Développement par écrit Der Urheber verzichtet auf eine Begründung und wünscht eine schriftliche Antwort. Schriftliche Erklärung des Bundesrates vom 25. Mai 1988 Déclaration écrite du Conseil fédéral du 25 mai 1988 Der Bundesrat ist bereit, das Postulat entgegenzunehmen. Ueberwiesen - Transmis #ST# 88.433 Postulat Ruf Zivilschutz. Weisungsrecht Protection civile. Instructions Wortlaut des Postulates vom 18. März 1988 Der Bundesrat wird ersucht, die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass in Dienstanslässen des Zivilschutzes Vorgesetzte sowie Kurs-, Übungs- und Rapportleiter den Teilnehmern in rechtlich verbindlicher Form auf den Anlass bezogene Weisungen erteilen können. Mit diesem Weisungsrecht sollen insbesondere die zu erledigenden Arbeiten, die Einhaltung der Zeiten, die Ausrüstung und die Bekleidung erfasst werden. Texte du postulat du 18 mars 1988 Le Conseil fédéral est invité à créer les conditions nécessaires pour permettre aux supérieurs ainsi qu'aux directeurs de cours, d'exercices et de rapport de donner aux participants en service des instructions qui soient juridiquement contraignantes lorsqu'elles ont trait au service. Ce droit de donner des instructions devrait porter en particulier sur les travaux à liquider, le respect des horaires, l'équipement et l'habillement. Mitunterzeichner-Cosignataires: Humbel, Meier Fritz, Steffen (3) Schriftliche Begründung - Développement par écrit Aus der Presse war zu vernehmen, dass in zwei neulich ergangenen Entscheiden kantonaler Gerichte die Voraussetzungen für eine strafrechtliche Verurteilung von zwei Schutzdienstpflichtigen verneint wurden, die sich geweigert hatten, an einem Zivilschutzanlass das abgegebene Arbeitskleid zu tragen. Wenn dies tatsächlich zutreffen sollte, so würde damit das Weisungsrecht im weitesten Sinne in Frage gestellt, was als unbefriedigend bezeichnet werden müsste. Es erscheint unverständlich, dass die Stellen und Instanzen, die nach den entsprechenden Gesetzen zu

Kursen, Uebun- gen und Rapporten des Zivilschutzes aufbieten können, nicht auch das Recht haben sollen, mit diesen Dienstanläs- sen verbundene Weisungen zu erteilen. Da ein geordneter Dienstbetrieb für jeden solchen Dienstanlass unerlässlich ist, sind die nötigen Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass Klarheit über die Verbindlichkeit von Anordnungen in Dienstsachen besteht.

Schweizerisches Bundesarchiv, Digitale Amtsdruckschriften Archives fédérales suisses, Publications officielles numérisées Archivio federale svizzero, Pubblicazioni ufficiali digitali Postulat Morf Folgerecht im Urheberrecht Postulat Morf Droit de suite en matière de droit d'auteur In Amtliches Bulletin der Bundesversammlung Dans Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale In Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale Jahr 1988 Année Anno Band II Volume Volume Session Sommersession Session Session d'été Sessione Sessione estiva Rat Nationalrat Conseil Conseil national Consiglio Consiglio nazionale Sitzung 14 Séance Seduta Geschäftsnummer 88.356 Numéro d'objet Numero dell'oggetto Datum 23.06.1988 - 08:00 Date Data Seite 907-908 Page Pagina Ref. No 20 016 437 Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung. Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale. Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.